



Serbien

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2018

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	8.812.705
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	1.105.844 12,55

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	14.725
Wirtschaftswachstum (in %)	2,80
Inflation (in %)	1,12
Rang bei deutschen Exporten	55
Rang bei Importen nach Deutschland	49

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	4,18
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	29,12
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,87
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	7.324
Knowledge Economy Index (KEI)	49
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	18

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	58,29
Eingeschriebene Studierende	241.054
Frauenanteil an Studierenden (in %)	55,78

Absolventen

Bachelor und Master	49.412
Promotion	1.089

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	13.657
Im Ausland Studierende (in %)	5,67

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Österreich
2. Bosnien-Herzegowina
3. Ungarn
4. Italien
5. USA

Ausländische Studierende in Serbien

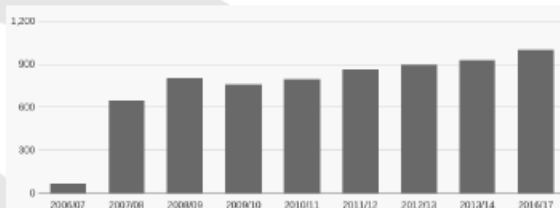
Anteil ausländischer Studierender (in %)	4,13
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Bosnien-Herzegowina
2. Montenegro
3. Kroatien
4. Libyen
5. Saudi Arabien

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	218
Geförderte aus dem Ausland	661

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Serbien nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Belgrad**

DAAD-IC
Cara Urosa 35
11 000 Belgrad

E-Mail: info@daad.rs
Internet: <http://www.daad.rs>

I. Bildung und Wissenschaft

In Serbien gibt es derzeit acht staatliche und zehn private Universitäten. Hinzu kommen 55 berufsbildende Hochschulen, wovon 35 staatlich und 20 privat sind. Hervorzuheben ist, dass die Fakultäten einer Universität in Serbien – wie auch in den anderen ex-jugoslawischen Staaten – rechtlich eigenständig und teilweise auch finanziell unabhängig sind. Reformen auf staatlicher oder universitärer Ebene sind demzufolge schwerer durchzusetzen und es können große Unterschiede im Niveau zwischen den Fakultäten einer Universität bestehen. Die bedeutendsten Hochschulen sind die Universität Belgrad mit 31 Fakultäten, 90.000 Studierenden und circa 5.000 wissenschaftlichen Mitarbeitern. An zweiter Stelle steht die Universität Novi Sad in der autonomen Region Vojvodina, mit 14 Fakultäten, mehr als 50.000 Studierenden und circa 3.000 wissenschaftlichen Mitarbeitern.

Die Singidunum Universität und die Megatrend Universität sind die größten privaten Universitäten. Letztere ist durch Zweifel an der Ordnungsgemäßheit der Vergabe von Dokortiteln in Verruf geraten. Einige der privaten Universitäten lehren nach modern ausgerichteten Curricula und unterhalten zahlreiche internationale Kooperationen

Serbien trat 2003 dem Bologna-Prozess bei und verabschiedete 2005 ein neues Gesetz zur höheren Bildung, auf dessen Grundlage das European Credit Transfer System, das dreizyklische Studiensystem und die Ausstellung von Diplomzertifikaten eingeführt wurde. Gemäß der 2012 verabschiedeten und 2016 überarbeiteten „Strategy on Science and Technological Development of the Republic of Serbia for the period from 2016 to 2020“ sollen die staatlichen Ausgaben für Bildung erhöht werden, um die Qualität der Bildung zu verbessern und den Anschluss an den internationalen Hochschulraum nicht zu verlieren.

Neben den Universitäten gibt es berufsbildende Hochschulen, die zwischen Berufs- und Fachhochschulen anzusiedeln sind und angewandte Studienfächer anbieten. Nach der Reform des Hochschulgesetzes von 2005 wird dieses System langfristig auslaufen. 2017 wurde ein Gesetz zur Einführung eines dualen Berufsbildungssystems verabschiedet.

Da die Fakultäten beziehungsweise Universitäten sehr autonom sind, können diese ihr Studienjahr selber strukturieren. Überwiegend erfolgt die Aufteilung in zwei Semester (Winter- und Sommersemester) mit je drei Monaten Vorlesungszeit und jeweils drei Prüfungszeiträumen. Das Wintersemester beginnt Ende September / Anfang Oktober und endet im Januar. Das Sommersemester beginnt Ende Februar beziehungsweise Anfang März und endet im Juni. Der Hochschulzugang setzt eine Hochschulzugangsberechtigung voraus. Dies ist in der Regel das Abitur (Matura). Zusätzlich werden häufig Eingangstests durchgeführt und ein Numerus Clausus festgelegt. Derzeit sind circa 242.000 Studierende immatrikuliert. Die Zahl der Doktoranden ist auf 11.492 angestiegen. Etwa jeder dritte Lehrstuhl wird von einer Professorin geleitet. Die Zahl der weiblichen Studierenden be-



ziehungsweise Wissenschaftler in den MINT-Fächern ist im internationalen Vergleich mit bis zu 50 Prozent sehr hoch. Die Studiengebühren liegen in Serbien zwischen 400 Euro und 4.500 Euro pro Jahr inklusiver privater Hochschulen. Der Staat unterstützt circa 50 Prozent der Studierenden durch den Erlass der Studiengebühren, Stipendien und günstigen Studienkrediten, wenn sie gute Leistungen erbringen.

Forschung findet in den circa 54 staatlichen Forschungsinstitutionen und Akademien und auch an den Universitäten statt. In manchen Fachbereichen ist Forschung aber aufgrund der Mangelfinanzierung nur eingeschränkt möglich. Herausragende Forschungseinrichtungen sind:

- Institut „Mihajlo Pupin“(Informations- und Kommunikationstechnologie, Belgrad)
- Institut für Nuklearwissenschaften „Vinca“ (Belgrad)
- Institut für Physik (Belgrad)
- Institut für Acker- und Gemüsebau (Novi Sad)
- Institut für Virologie „Torlak“ (Belgrad)
- Institut für biologische Forschung „Sinisa Stankovic“ (Belgrad)

An den staatlichen Universitäten gibt es vier Germanistiken (Belgrad, Novi Sad, Kragujevac und Novi Pazar) mit circa 900 Studierenden. Außerdem bieten private Hochschulen in Nis und Novi Pazar Germanistik als Studienfach an.

An größeren Fakultäten wie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, der Juristischen und auch der Politikwissenschaftlichen Fakultät Belgrad wird Deutsch als Fremdsprache (DaF) als Wahl(pflicht)fach angeboten. An den privaten Universitäten wird DaF im studienfachbegleitenden Sprachunterricht angeboten. So lernen rund 800 Studierende an den Privatuniversitäten Deutsch als zweite Fremdsprache.

Sowohl im Hochschulbereich als auch im Bereich der privaten Sprachkursanbieter (inklusive GI) zeigt sich eine stabile respektive zunehmende Nachfrage nach DaF-Unterricht. Während es in Nordserbien (Vojvodina) seit jeher eine große kulturelle Nähe zum deutschen Sprachraum gibt, wird die Nachfrage in Zentral- und Südserbien eher über Ansiedlungen von Firmen aus dem DACH-Raum sowie durch die zum Teil desolate Arbeitsmarktsituation in Serbien und den Fachkräftemangel in Deutschland (hier speziell im Bereich medizinisches Personal) hervorgerufen. An Schulen und Hochschulen entwickelt sich Deutsch zur stärksten Fremdsprache nach Englisch

II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

Internationalisierung spielt an den Universitäten und Hochschulen in Serbien eine zunehmende Rolle. Ziel ist es, die Mobilität ausländischer Studierender nach Serbien zu steigern, indem die Attraktivität der Hochschulen zum Beispiel durch internationale Studienprogramme verbessert wird. Die meisten ausländischen Studierenden kommen aus den Nachbarländern Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Kroatien, Mazedonien und Ungarn oder aus den Mitgliedsländern der Bewegung der blockfreien Staaten wie Libyen. Die Zahl der Studierenden aus Deutschland liegt auf Platz neun.

Die Datenbank „Internationale Hochschulkooperationen“ der Hochschulrektorenkonferenz weist 51 Kooperationen (Stand Juni 2018) deutscher und serbischer Hochschulen aus, viele davon werden vom DAAD gefördert.

Deutschland ist ein beliebtes Zielland für serbische Studierende. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Mit einem serbischen Abitur haben Studierende die Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland. Ein Studium in der Bundesrepublik ist im internationalen, aber auch nationalen Vergleich finanziell günstig. Im WS 2015/2016 studierten 3.026 serbische Staatsbürger an deutschen Hochschulen. Die Mehrzahl sind Bildungsinländer. Serbien gehört aber laut „Wissenschaft Weltoffen“ zu einem der Länder mit der höchsten Steigerungsrate an Bildungsausländern in Deutschland. Im WS 2015/2016 studierten 1.013 Serben als Bildungsausländer in Deutschland. Da jedoch an serbischen Hochschulen Korruption und Klientelismus eine Rolle spielen, sind sich viele Studierende darüber bewusst, dass ein längerer Auslandsaufenthalt auch negative Auswirkungen auf ihre Karriereaussichten und einen Arbeitsplatz im Heimatland haben kann, da sie gegebenenfalls ihre Netzwerke in Serbien verlieren und sich später nicht mehr in das System integrieren können. So sind bei der Zulassung zu einem Masterstudiengang mit einem im Ausland erworbenen Bachelor viele bürokratische und finanzielle Hürden zu überwinden. Um dem aktuellen Braindrain entgegen zu wirken bemühen sich die Hochschulen nun verstärkt um eine Rückgewinnung serbischer Wissenschaftler. Hierzu wird eine Vereinfachung der Anerkennung von internationalen Abschlüssen angestrebt.

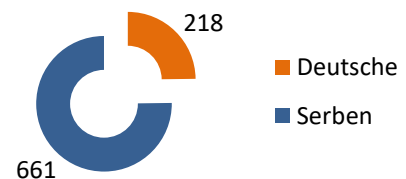
(Verfasser Kapitel I und II: Dr. Simone Heine, IC-Leiterin Belgrad, S21)

III. DAAD Aktivitäten ¹

Die 879 Geförderten des DAAD im Jahr 2017 setzten sich zusammen aus 661 Personen aus Serbien, deren Aufenthalt in Deutschland, und 218 Personen aus Deutschland, deren Aufenthalt in Serbien unterstützt wurde.

Insgesamt fördert der DAAD drei Lektorate in Serbien. Neben dem IC-Lektorat und einem Regellektorat an der Universität Belgrad ist ein weiteres Regellektorat an der Universität Novi Sad eingerichtet. Ab dem Hochschuljahr 2018/19 wird eine Sprachassisstanz an der Universität Belgrad besetzt sein.

Geförderte 2017



A. Personenförderung

Im Jahr 2017 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 115 Serben und 16 Deutsche. Weitere 25 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Das Berliner Künstlerprogramm, fördert jährlich bis zu 20 ausländische Künstler in den Sparten Literatur, Bildende Kunst, Musik und Film. 2017 war Ana Ristović (geboren 1972) Gast des Berliner Künstlerprogramms in der Sparte Literatur. Ristović gehört unter den zeitgenössischen serbischen Dichtern zu den meistübersetzten, ihr Gedichtband „So dunkel, so hell“ erschien 2017 auf Deutsch.

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12 bis 24 Monate.

Geförderte | D: / | A: 38

Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen. Vorrangiges Ziel dieses Programms ist die Förderung von Forschungsprojekten im Rahmen von Promotionsvorhaben. Gefördert wird ein Forschungsprojekt oder ein Fortbildungsvorhaben an einer staatlichen beziehungsweise staatlich anerkannten deutschen Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung, das in Abstimmung mit einem wissenschaftlichen Betreuer in Deutschland durchgeführt wird.

Gefördert werden Jahresstipendien mit einer Förderdauer von sieben bis in der Regel zehn Monaten und Kurzstipendien mit einer Förderdauer von einem bis maximal sechs Monaten. 2017 wurden 13 Jahresstipendien und elf Kurzstipendien gefördert.

Geförderte | D: / | A: 24

Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Ziel dieses Programms ist insbesondere die Förderung von kürzeren Forschungsaufenthalten für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 4

Betreuung ausländischer Hochschulpraktikanten

Die weltweite Praktikantenorganisation IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) hat seit der Gründung im Jahr 1948 über 350.000 Studierenden aus den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie Land- und Forstwirtschaft Auslandspraktika in mehr als 80 Mitgliedsländer vermittelt. Die Arbeit „vor Ort“ in den IAESTE-Lokalkomitees wird zum größten Teil auf freiwilliger Basis von Studentinnen und Studenten geleistet. Praktikumsanbieter im IAESTE-Programm sind Wirtschaftsunternehmen sowie Forschungs- und Hochschulinstitute. Das Deutsche Komitee der IAESTE ist im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) angesiedelt. Finanziert wird das Programm der IAESTE in Deutschland durch das Auswärtige Amt.

Geförderte | D: / | A: 14

Hochschulsummer/ winter- und Sprachkursstipendien

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen.

Hochschulsummerkursstipendien richten sich an Studierende aller Fächer mit guten Deutschkenntnissen. Intensivsprachkurse ermöglichen einen Besuch von zweimonatigen Deutsch-Intensivkursen und richten sich ebenfalls an Studierende aller Fachrichtungen. 2017 wurden 21 Stipendien für Hochschulsummerkurse und zwei Stipendien für Intensivsprachkurse vergeben.

Geförderte | D: / | A: 23

Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

- a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungsk Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 5

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

In der Erasmus+ Mobilität für Einzelpersonen konnten deutsche Hochschulen im Aufruf 2017 Fördermittel für Mobilitätsprojekte mit Serbien als Teil des westlichen Balkans beantragen. Insgesamt standen in der Förderlinie 18,8 Mio. Euro zur Verfügung. Das Budget für die Länder des westlichen Balkans lag bei 3,6 Mio. Euro. Für Mobilitäten mit dem Partnerland Serbien wurden im Jahr 2017 Fördermittel in Höhe von 1.384.804 Euro bewilligt (rund 444.140 Euro für Geförderte von deutschen Hochschulen und 940.664 Euro für Geförderte ausländischer Hochschulen). Im Förderzeitraum 2017 bis 2019 werden insgesamt 22 Mobilitätsprojekte mit 15 Partnerhochschulen im Partnerland Serbien gefördert.

Bis zum Ende der Projektlaufzeit im Juli 2019 können damit folgende Mobilitäten realisiert werden:

Geförderte deutscher Hochschulen nach Serbien	
Studierendenmobilität-Studium	70
Personalmobilität zu Lehrzwecken	47
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	27
Geförderte serbischer Hochschulen nach Deutschland	
Studierendenmobilität-Studium	142
Personalmobilität zu Lehrzwecken	67
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	56

Sonstige

ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Masterstipendien für ausländische Graduierte der Wirtschaftswissenschaften)

Die Stipendien werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) gefördert. Sie bieten ausländischen Graduierten der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen ein komplettes Masterstudium im Bereich Wirtschaft zu absolvieren und einen Hochschulabschluss (in der Regel Master) zu erwerben. Es werden ausschließlich viersemestrige Masterstudiengänge gefördert.

Geförderte | D: / | A: 2

B. Projektförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Projektförderung 142 Deutsche² und 293 Serben gefördert, davon 21 im STIBET-Programm. Mit STIBET stellt der DAAD deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien sowie für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

AA

Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans

Das Programm „Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans“, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, knüpft an das 2016 beendete Programm „Akademischer Wiederaufbau Südosteuropa“ an. Durch dieses neue Förderprogramm soll ein Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaften, zur Demokratieentwicklung und zum Abbau ethnischer Konflikte in den Ländern des westlichen Balkans geleistet werden. Dadurch trägt das Pro-

² In der Gefördertenzahl sind 25 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

gramm auch zur nachhaltigen Entwicklung der akademischen Lehre und Forschung, zur Nachwuchsförderung sowie zur grenzüberschreitenden fachlichen Zusammenarbeit in der Region bei.

Kernländer des Programms sind Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien. Weitere Kooperationsländer wie Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Rumänien, Russland, Slowenien, Türkei und Ungarn können in die Projekte mit einbezogen werden.

2017 werden in diesem Programm 13 Projekte mit serbischer Beteiligung gefördert:

- Hochschule Anhalt, Universität Novi Sad, Agrarwissenschaft, „Zusammenarbeit für Preisrichterpool für Rinder“, weitere Partnerländer: Kroatien, Bosnien und Herzegowina
- Humboldt-Universität Berlin, Universität Belgrad, Geschichtswissenschaft, „Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans ab 2017“, weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Slowenien
- Humboldt-Universität Berlin, Universität Belgrad, Serbische Akademie der Wissenschaften und Künste und der UDI - Euroclio/Udruženje za društvnu istoriju – Euroclio in Belgrad, Slawistik, „Grenzziehungen und –überschreitungen in und mit Südosteuropa“, weitere Partnerländer: Mazedonien, Albanien, Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina
- Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Universität Belgrad, Wirtschaftsinformatik, „Entwicklung eines dualen Studienprogramms der Wirtschaftsinformatik in Serbien“
- International Psychoanalytic University Berlin, Universitäten Belgrad und Niš, Psychologie, „Migration - Trauma in Transition (MTT)“, weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Bulgarien
- Technische Universität Chemnitz, Universität Niš, Anglistik, „DICE“, weitere Partnerländer: Albanien, Mazedonien
- Fachhochschule Dortmund, New Academy of Arts in Belgrad, Fotografie, „Fotografie- und Ausstellungsworkshops IDENTITÄT“, weiteres Partnerland: Mazedonien
- Universität Erlangen-Nürnberg, Orthodoxe Theologische Fakultät in Belgrad, Theologie, „Deutungen des/der "religiös Anderen" in den Heiligen Schriften“, weiteres Partnerland: Bosnien und Herzegowina
- Universität Frankfurt, Universität Novi Sad, Theoretische Physik, „CONNECT“, weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Kroatien
- Universität Paderborn, Universität Niš, sowie der Association of disabled persons in Niš, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, „Mentoring-basierte Inklusion in Studiengängen der Wirtschaftswissenschaften im Westbalkan (MInklWB)“, weitere Partnerländer sind Serbien, Mazedonien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien
- Universität Jena, Universität Novi Sad, Slawistik, „Literarische Verarbeitungen von Kriegs- und Gewalterfahrungen“, weitere Partnerländer: Montenegro, Bosnien und Herzegowina

- Technische Universität München, Universität Belgrad, Psychiatrie, Psychotherapie, „Demenz-Meisterklassen“, weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Bulgarien, Kroatien, Rumänien, Ungarn
- Universität Saarland, Universitäten Belgrad und Niš, Faculty of Law Podgorica, Europarecht, Internationales Recht, Völkerrecht, „Reflecting Ethnic Minorities in Legal Education“, weitere Partnerländer: Albanien, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Mazedonien

Geförderte Projekte: 13 | D: 28 | A: 98

Ostpartnerschaften

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2017 wurden in Serbien insgesamt vier Ostpartnerschaften zwischen vier deutschen und drei serbischen Hochschulen gefördert:

- Technische Universität Ilmenau, Universität Niš, Ingenieurwissenschaften (seit 1974)
- Universität Hamburg, Universität Belgrad, Sprach-, Kultur-, und Geisteswissenschaft, Medizin (seit 1978)
- Universität Regensburg, Universität Novi Sad, Sprach-, Kultur-, und Geisteswissenschaft, Mathematik und Naturwissenschaft, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft (seit 2009)
- Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Universität Belgrad, Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (seit 2012)

Geförderte Projekte: 4 | D: 20 | A: 33

Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen beziehungsweise bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer

Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommer-schulen.

Geförderte

| D: 7

| A: /

Germanistische Institutspartnerschaften

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozenten-ausbildung und der Curriculumentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik beziehungsweise Deutsch als Fremdspra-che im Ausland Ziel. Hierbei spielen Kooperation und Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Zurzeit wird eine Partnerschaft zwischen der Freien Universität Berlin und der Universität Bel-grad (2017-2019) gefördert.

Geförderte Projekte: 1

| D: 4

| A: 6

Personenbezogene Partnerschaftsprogramme (PPP Serbien)

Das Programm des Projektbezogenen Personenaustauschs mit Serbien ist ein bilaterales For-schungsförderungsprogramm, das 2007 zwischen dem DAAD und dem Ministerium für Wis-senschaft der Republik Serbien vereinbart wurde. Ziel des Programms ist die Intensivierung der Kooperation zwischen serbischen und deutschen Forschergruppen, die gemeinsam an einem spezifischen wissenschaftlichen Vorhaben arbeiten. Gefördert wird die Mobilität. Ein besonderes Gewicht liegt dabei auf der Fortbildung und Spezialisierung des wissenschaftli-chen Nachwuchses. 2017 lag die Zahl der geförderten Projekte bei 36, von denen zehn Pro-jekte 2018 weitergeführt werden und weitere 15 als Neuförderungen hinzugekommen sind.

Geförderte Projekte: 36

| D: 63

| A: 102

Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und themati-scher Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr inter-nationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Aus-richtung.

Programmlinie A – Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der

Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Im Jahr 2017 wurde in Serbien ein Projekt in der Programmlinie B – Thematische Netzwerke gefördert:

- Universität des Saarlandes, University of Belgrade, Europarecht, Internationales Recht, Völkerrecht, „SEE / EU Cluster of Excellence in European and International Law“ (2015-2018, Anschlussförderung 2019-2020 bewilligt), weitere Partnerländer: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Mazedonien und Montenegro, außeruniversitärer Partner in Mazedonien

Geförderte Projekte: 1 | D: 1 | A: 11

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Serbien bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt sieben Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Serbien.

Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen

mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Zwischen Deutschland und Serbien besteht eine Kooperation seit 2015. Gegenwärtig gibt es ein Projekt mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Serbien. Der Studiengang Astrophysics hat eine Laufzeit von 2015 bis 2019. Der Koordinator ist die Universität Innsbruck. Die Partneruniversitäten kommen aus den Ländern Deutschland, Serbien, Italien: Universität u Beogradu, Georg-August-Universität Göttingen, Università degli Studi di Padova, Università degli Studi di Roma Torvergata

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen und Marketing

Im Jahr 2017 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Serbien zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschulseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Bewerbungstests und Recherchen / Kurzstudien.

Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen

Die Anzahl der Aufträge deutscher Hochschulen ist im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozent gestiegen. Im Vergleich mit anderen Standorten Europas liegt Serbien zwar deutlich unter dem europäischen Wachstumsdurchschnitt (23,2 Prozent), aber dennoch im positiven Bereich.

Wie in den Jahren zuvor wurden Anzeigenschaltungen auf DAAD-Webseiten auch in diesem Jahr von allen Marketing-Instrumenten hier mit Abstand am häufigsten von den Hochschulen genutzt und verzeichneten auch gegenüber dem Vorjahr eine Auftragssteigerung von 17 Prozent. Die Nachfrage nach Recherchen / Kurzstudien hat sich gegenüber dem Vorjahr vervierfacht. Die Anfragen kommen von Fachhochschulen etwa genauso häufig wie von Universitäten, inklusive Technischer Universitäten.

Webinar „Hochschulmarkt Serbien“ im Rahmen der GATE-Germany Webinarreihe „Hochschulmärkte weltweit“

In der Webinar-Serie "Hochschulmärkte weltweit" berichten Experten aus den DAAD- Außenbüros live und online über ihren jeweiligen Hochschulstandort, über Rekrutierungschancen und Kooperationsmöglichkeiten. Im September 2018 berichtet Dr. Simone Heine, Leiterin des Informationszentrums Belgrad, wie ist das serbische Hochschulsystem aufgebaut, welche Chancen akademische Kooperationen bieten und wie Studierende aus Serbien für Deutschland begeistert werden können. Die Aufzeichnung des Webinars sowie weiterführende Informationen werden im Webinar-Archiv auf der Website von GATE-Germany zur Verfügung gestellt: <https://www.gate-germany.de/seminare-webinare/webinare/webinar-archiv.html>

Internationale Hochschulfestivals

Das IC Serbien nimmt jährlich an vier bis fünf Hochschulfestivals teil, um Schüler und Studierende über Studienmöglichkeiten (Hauptfokus: Bachelor- und Masterprogramme) in Deutschland zu informieren. Nach Einschätzung des Informationszentrums ist die serbische Gesellschaft

stark durch das persönliche Gespräch geprägt. Man vertraut stärker mündlichen Informationen, als geschriebenen. Von daher ist Präsenz auf Messen und Netzwerkveranstaltungen das wichtigste Marketinginstrument.

EDUfair, Belgrad, März 2017

Die Messe ist die wichtigste Bildungsmesse auf dem Balkan. Das IC Belgrad ist seit vielen Jahren mit einem Stand auf der Messe vertreten. 2017 beteiligte sich zudem die TU9 über GATE-Germany am DAAD-Stand. Eine erneute Teilnahme ist für 2018 geplant.

Education and Teaching Tools Fair, Belgrad, Oktober 2017

Das IC Belgrad nahm erstmals an dieser Bildungsmesse teil, die an die Belgrader Buchmesse angegliedert ist. Der DAAD-Stand war zwar gut frequentiert, da das Besucherprofil jedoch nur bedingt mit der Zielgruppe des DAAD übereinstimmte, ist eine erneute Teilnahme 2018 noch fraglich.

Internationales Forschungsmarketing

Im Rahmen der Kampagne „Research in Germany“ (RiG) fand im September 2017 die „**Romanian-Serbian Research Networking Tour**“ für die Bereiche Biologie und Chemie mit Fokus auf Bio-Tech, Bio-Chemistry, Bio-Engineering in Bukarest und Belgrad statt. Sie bot den in Bukarest acht und in Belgrad sieben teilnehmenden deutschen Institutionen vielseitige Einblicke in das rumänische und serbische Forschungssystem, sowie in weitere wichtige Forschungsstandorte in der Region. Die deutschen Delegationsteilnehmer führten an beiden Veranstaltungsorten jeweils an einem Tag Einzelgespräche mit Universitäten und Forschungsinstituten aus der Region und am anderen Tag Einzelgespräche mit PhD und PostDoc Kandidaten. Den internationalen Besuchern wurden zudem Vorträge mit Informationen zum Forschungsstandort Deutschland und Fördermöglichkeiten angeboten. Es konnten an beiden Standorten insgesamt 160 Nachwuchswissenschaftler und Wissenschaftsmanager erreicht werden, die sich mit den teilnehmenden Hochschulen vernetzten. Für das Jahr 2018 ist in Serbien ein Proposal Writing Workshop für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler geplant. In Serbien ist das Interesse an Forschungsmöglichkeiten in Deutschland hoch – Ursache ist zum einen der gute Ruf der deutschen Forschung in dem Land, zum anderen die häufig mangelnde Perspektive für eine Forschungskarriere in Serbien.

Alumniaktivitäten

Zurzeit sind über 600 ehemalige DAAD-Stipendiaten aus Serbien in der DAAD Nachkontaktdatenbank erfasst.

Aktive Alumni-Vereine in Serbien:

DAKUB – DAAD-Alumni-Klub an der Universität Belgrad

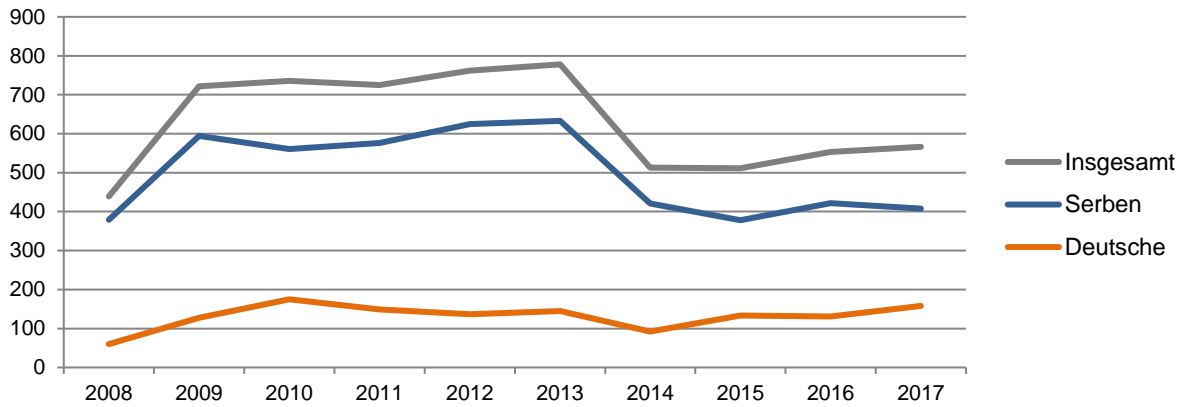
DAAD-AvH-Klub Novi Sad

AvH-Klub Belgrad

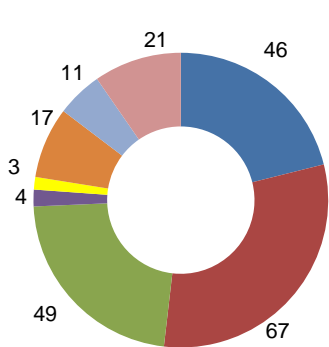
Eine aktive Zusammenarbeit fand zum Beispiel beim Falling Walls Lab 2016 und dem DAAD Salon 16 statt.

IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Serbien, 2008-2017 exkl. EU-Mobilitätsprogramme

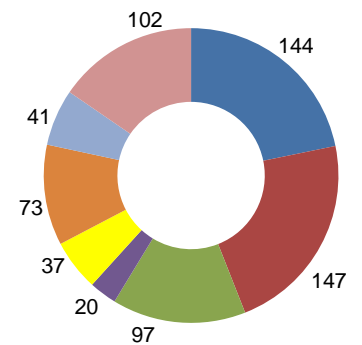


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

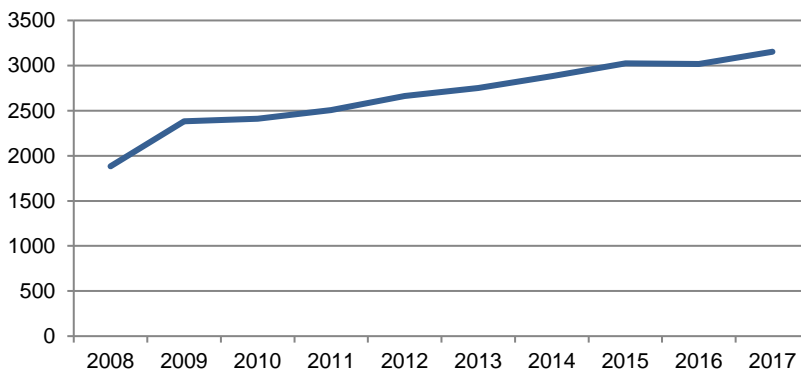


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

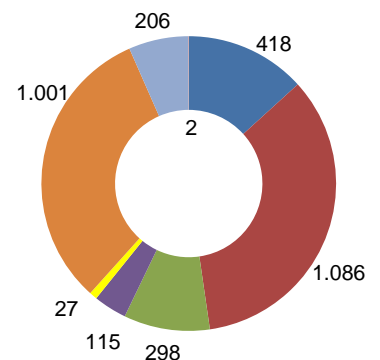
Fächeraufteilung geförderte Serben 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



Serbische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



Länderstatistik 2017

Serbien

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	115	77	16	11
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	30	30	6	5
Studierende auf Master-Niveau	48	20	2	1
Doktoranden	27	19		
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	10	8	8	5
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	25	25	3	3
1-6 Monate	30	29	8	7
> 6 Monate	60	23	5	1
3. Programmauswahl (Top 10)				
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	38	11		
Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	23	23		
Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	13	4		
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	11	11		
Ausbildungsbeihilfen für ausländische Hochschulpraktikanten	8	8		
Betreuung ausländischer Hochschulpraktikanten	6	5		
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	5	4		
Reisebeihilfen für Auslandspraktika (Reisekosten f. dt. Studierende)			4	4
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			4	1
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	4	4		
II. Projektförderung - gesamt	293	215	142	113
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	30	27	41	41
Studierende auf Master-Niveau	60	54	20	20
Doktoranden	63	43	25	18
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	120	75	51	32
andere Geförderte*	20	16	5	2
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	253	182	135	107
1-6 Monate	36	31	7	6
> 6 Monate	4	2		
3. Programmauswahl (Top 10)				
PPP (Reisekosten f. dt. Stud., Grad., Dokt., Postdocs, HS-Lehrer)	102	48	63	38
Ost-West-Dialog	98	92	28	27
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	33	26	20	19
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			25	25
STIBET	21	19		
Strategische Partnerschaften u. thematische Netzwerke [Projektförderung]	11	8	1	
Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)	6	6	4	4
Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	7	6		
IPID4all	4	4	1	
Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender/ Konzertreisen für Ausländer	4	2		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt	253	253	60	60
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	135	135	24	24
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)	118	118	36	36
DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)	661	545	218	184

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissen-
schaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Serbien

Informationszentrum Belgrad

Dr. Simone Heine
Cara Urosa 35
11000 Beograd
direktor@daad.rs
www.daad.rs

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Dr. Claudia Nospickel
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-8967
Fax: +49 (0)228 882-98967
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/serbien